Ausgabe 62 | Juli 2014
www.islamicrelief.de

Partnership

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Interview: Barmherzigkeit und Solidarität

Ramadan: Geteiltes Essen ist doppeltes Glück!

Bangladesch: Handwerk für ein besseres Leben

Islamic Relief
Deutschland

Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.

Projektbüros
Afghanistan
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Niger
Pakistan
Palästina
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Tschad
Tschetschenien

Partnerbüros
Australien
Belgien
Großbritannien
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN WIR MIT LOKALEN PARTNERN ODER EINEM ISLAMIC RELIEF-HEAD OF MISSION.

Kontakt

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
KÖLN
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
0221 200 499-0
BERLIN
GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN
030 611 26 00
ESSEN
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN
0201 614 46 55
MÜNCHEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN
089 200 60 775

Inhalt

4 **Handwerk für ein besseres Leben**
Nothilfekoordinatorin Simone Walter über ihren Besuch in Bangladesch

6 **Geteiltes Essen ist doppeltes Glück!**
Ihre Spende im Ramadan 2014

8 **30 Jahre Islamic Relief**
Im Dienste der Menschlichkeit

10 **Barmherzigkeit und Solidarität**
Ein Gespräch mit Prof. Dr. Mehmet Görmez

12 **Kinderseite**
„Fatima und Ali unterhalten sich über den Ramadan“ und „Bastle deine eigene Spendendose“

14 **Meldungen**

Impressum

HERAUSGEBER ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
MAX-PLANCK-STRASSE 42 · 50858 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
HAUPTVERANTWORTLICH NURİ KÖSELİ
KOORDINATOR REDAKTION YASIN ALDER
REDAKTION TASNIM EL-NAGGAR · NECİBE ÖZDOĞAN
DESIGNKONZEPT WWW.BEAU-BUREAU.DE
LAYOUT WWW.LEMON-TIME.COM
DRUCK PRINTLAND
AUFLAGE 11.860 Deutsch, 11.613 Türkisch
FOTOCREDITS ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
SPENDENKONTO SPARKASSE KÖLNBONN
IBAN DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND TWITTER
http://www.facebook.com/islamicrelief.de
https://twitter.com/#!/Islamic_Relief

© 2014 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Editorial

As-salamu alaikum!

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Ramadan ist wieder da mit all seinen Gnaden und der Barmherzigkeit Allahs. Unter dem Motto „Geteiltes Essen ist doppeltes Glück“ verteilen wir auch dieses Jahr wieder zahlreiche Ramadanpakete auf der ganzen Welt an Bedürftige. Dazu können Sie mit Ihrer Spende beitragen und somit den Fastenmonat für viele Menschen zu einer glücklichen Zeit machen. Zur Einstimmung auf den Ramadan finden Sie in dieser Ausgabe außerdem ein Interview mit Prof. Dr. Mehmet Görmez, Leiter des Präsidiums für Religionsangelegenheiten der Türkei. Für die Kinder gibt es zum Ramadan etwas Besonderes mit Lerneffekt: Ali und Fatima unterhalten sich in einem Comic über den Fastenmonat, und dazu gibt es eine Spendendose zum Selberbasteln. Nuri Köseli blickt außerdem auf 30 Jahre Islamic Relief im Dienste der Menschlichkeit zurück; Simone Walter berichtet von ihrer Projektreise nach Bangladesch.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen gesegneten und friedvollen Ramadan und eine anregende Lektüre!

Ihr Tarek Abdelalem
Geschäftsführer

Bangladesch: Witwen stellen Waren aus Bambus her und sichern sich damit ein Einkommen

Nothilfekoordinatorin Simone Walter über ihren Besuch in Bangladesch

Handwerk für ein besseres Leben

Anfang März reiste ich für zwei Wochen nach Bangladesch, um mir einen Eindruck über unsere aktuellen Projekte vor Ort zu verschaffen und auch bei der Planung eines größeren Projektes mit neuem Ansatz mitzuwirken. Dabei handelt es sich um ein neues Programm von Islamic Relief, in welchem integrative und nachhaltige Projekte umgesetzt werden sollen. Alle Bereiche wie beispielsweise Bildung oder Einkommenssicherung einer Person, Familie, eines Dorfes und letztlich der gesamten Region sollen dabei einbezogen werden, um so die Lebensbedingungen der Zielgruppen nachhaltig zu verbessern und sie durch Hilfe zur Selbsthilfe aus der Armut zu befreien. Die Projekte im Rahmen dieses Programms sind auf zunächst vier Jahre ausgelegt, und Islamic Relief Deutschland unterstützt es mit einem Projekt im Süden von Bangladesch. Ein solches Projekt bedarf natürlich einer guten Planung, und so fand zu Beginn meines Aufenthalts ein Workshop zum genauen Projektdesign statt, an dem ich teilnahm.

Der Hauptanlass meiner Reise war eben dieser Workshop, doch nutzte ich meinen Aufenthalt in Bangladesch auch für Besuche in der zukünftigen Projektregion sowie von laufenden Projekten, die von Islamic Relief Deutschland finanziert werden.

Nach dem Besuch im Süden des Landes ging es nach Sylhet und Sunamganj. In Sunamganj leben die von uns unterstützten Waisenkinder. Ich hatte die Gelegenheit, vier Waisenkinder, die durch Paten aus Deutschland unterstützt werden, kennenzulernen. In derselben Region wird außerdem ein Einkommenssicherungsprojekt für Witwen umgesetzt, das aus der „Speisen für Waisen"–Kampagne aus dem Jahr 2013 finanziert wird. Es war wirklich beeindruckend zu sehen, wie positiv die Auswirkungen dieses kleinen Projekts für die beteiligten Frauen sind. 100 Witwen werden darin geschult, aus Bambus verschiedene Gebrauchsgegenstände wie Körbe, Matten, Fächer oder Kisten herzustellen und diese dann eigenständig auf dem Markt zu verkaufen. Für diese Frauen sind die Herstellung und der Verkauf dieser Waren das einzige selbst erwirtschaftete Einkommen, das sie haben und je hatten.

Während meines Besuchs erzählten mir die Frauen, wie sich ihr Leben durch dieses Projekt aufgrund des zusätzlichen Einkommens verbessert hat. Das erwirtschaftete Geld nutzen die Frauen, um Lebensmittel zu kaufen, medizinische Behandlungen zu bezahlen und manchmal sogar etwas als Ersparnis beiseite zu legen. Als Repräsentantin von Islamic Relief Deutschland vor Ort haben mir die Frauen stellvertretend für die Großzügigkeit der Spender, die an dieser Aktion teilgenommen hatten, gedankt. Gerne möchte ich dies auf diesem Weg an unsere Spender und vor allem die Teilnehmer der „Speisen für Waisen"-Kampagne weitergeben.

Die letzte Reise ging dann nach Netrokona. Dort unterstützen wir ein großes WatSan (Wasser und Sanitär)- und Einkommenssicherungsprojekt, für das unsere Unterstützer Brunnen gespendet haben. Von diesen und auch von der Installation von Latrinen haben die Menschen dort sehr profitiert. Zudem wurden einige der Begünstigten durch verschiedene Einkommensmaßnahmen unterstützt. So erhielten sie zum Beispiel Enten oder Kühe und Schulungen, um den richtigen Umgang mit den Tieren zu erlernen. Andere wurden darin angeleitet, einen Garten anzulegen. Auf diese Weise wurde für die Menschen eine Grundlage geschaffen, durch die sie ein regelmäßiges Einkommen erwirtschaften und die Verbesserung ihrer Lebenssituation von nun an selbst in die Hände nehmen können, statt von externer Hilfe abhängig zu sein.

Ich bin noch immer begeistert von der Reise mit ihren vielen verschiedenen Eindrücken. Nachhaltig beeindruckt hat mich die Arbeit der Islamic Relief-Büros in Bangladesch, die sich durch Kompetenz und Hingabe auszeichnen. Auch war ich sehr beeindruckt vom Elan der Kollegen bei der Projektumsetzung, die stets zielorientiert und unter regelmäßiger Einbeziehung der Begünstigten stattfindet.

AUTORIN SIMONE WALTER

Nothilfekoordinatorin Simone Walter besuchte das Einkommenssicherungsprojekt für Witwen

Im Rahmen des Projekts lernen Begünstigte auch, Nutzgärten anzulegen

Brunnen wie diese wurden von unseren Spendern gestiftet

Diese Familie in Afghanistan ist froh und dankbar über ein gespendetes Lebensmittelpaket

Ihre Spende im Ramadan 2014

Geteiltes Essen ist doppeltes Glück!

Nun ist es wieder soweit, der Monat Ramadan erwartet uns. Islamic Relief wünscht Ihnen und Ihren Lieben einen segensreichen Monat. Möge Allah Ihr Fasten und Ihre guten Taten akzeptieren und Ihnen Seine Vergebung gewähren!

Die Segnungen des Ramadans

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagt: *„Wer das Fasten im Ramadan gläubig und nur für Allah vollzieht, dem werden seine vergangenen Sünden vergeben."* (Ahmad Ibn Hanbal). Das Fasten ist nicht nur eine körperliche Reinigung, sondern zunächst eine geistige. Der Verzicht auf Genüsse, die innere Einkehr und die Gebete sind Mittel, um Allah näher zu kommen. Allah sagt zu den Fastenden: *„…Und dass ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr es (nur) wüsstet!"* (Al-Baqara, 184) und *„…Allah will es euch leicht, Er will es euch nicht schwer machen - damit ihr die Frist vollendet und Allah rühmt, dass Er euch geleitet hat. Vielleicht werdet ihr dankbar sein."* (Al-Baqara, 185).

Die Besonderheit des Monats Ramadan hat Muhammad, Allahs Segen und Frieden auf ihm, so beschrieben: *„Sein Anfang ist Barmherzigkeit, seine Mitte Vergebung und sein Ende eure Errettung vor dem Feuer der Hölle."* (Bayhaqi)

Essen teilen, Glück verdoppeln

Viele von uns erleben es Jahr um Jahr – einige Tage vor dem ersten Tag im Ramadan fragt man sich: Wie soll ich nur diese langen Fastentage überstehen? Doch haben wir erst einmal mit dem Fasten begonnen und unseren Rhythmus gefunden, ist es leicht und wir fühlen uns unbeschwert. Die Gedanken sind klar, das Herz findet Frieden, und wir spüren Dankbarkeit für die Gnade und Versorgung, die Allah uns gewährt.

Dieses friedliche Gefühl, dieses Glück teilen wir gerne mit unseren Mitmenschen. Wir laden uns gegenseitig zum Iftar ein, gehen in die Moschee zum Tarawih-Gebet und spenden für jene, die hungern und Leid erfahren. Denn geteiltes Essen ist doppeltes Glück.

Denken auch Sie im Ramadan an unsere Mitmenschen, die durch Armut, Naturkatastrophen oder Krieg Hunger leiden und nicht wissen, ob sie im Ramadan ihr Fasten brechen können. Machen Sie Ihnen eine Freude, so wie zum Beispiel Saira Khatoom aus Indien.

Ein friedliches Fastenbrechen für Saira

Saira Khatoom ist eine vierfache Mutter aus dem nordindischen Aligarh. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in einer kleinen Hütte, die nur aus einem Raum besteht. Einen Wasseranschluss gibt es dort nicht und auch keine Toilette.

Auch im Ramadan muss Saira sich für gewöhnlich um die Versorgung ihrer Kinder Gedanken machen. *„Im Ramadan essen wir normalerweise Sabzi, Dal und Roti (Brot). Wir haben immer das Günstigste auf dem Markt gekauft. Wir können uns eine Mischung von Gemüse nicht leisten, es gibt daher immer nur eine Sorte, üblicherweise Kartoffeln. Ein- oder zweimal im Monat essen wir Büffelfleisch. Schafs- und Hähnchenfleisch können wir uns auch nicht leisten."*

Über den Ramadan erzählt sie, dass ihre Familie fastet und arme Menschen die Hilfe von Reicheren durch Zakat und Zakat-ul-Fitr erhalten. *„Im Ramadan können wir dennoch nichts Spezielles zubereiten"*, erzählt Saira, *„zum Fest aber machen wir Sewai (indische Süßigkeiten) für die Gäste. Die Kinder bekommen außerdem neue Kleidung."*

Im vergangenen Ramadan wurde Saira und ihrer Familie die Sorge um Nahrung durch ein Lebensmittelpaket von Islamic Relief ein wenig genommen. Dadurch konnte sie nahrhafte Speisen zubereiten und die Last des Alltags besser tragen.

Das Lebensmittelpaket von Islamic Relief ermöglichte Saira aus Indien ein ruhiges Fastenbrechen

„Es ist eine große Erleichterung für mich, diese Lebensmittel zu erhalten. Nun können wir ein friedliches und ruhiges Fastenbrechen genießen."

Spenden auch Sie im Ramadan und lindern Sie den Hunger von Menschen wie Saira und ihrer Familie!

AUTORIN JANA WIESENTHAL

Lebensmittelpaket	40 Euro	Versorgt eine sechsköpfige Familie ca. einen Monat lang
Festgeschenk	15 Euro	Für Kinder
Zakat-ul-Fitr	7 Euro	Mahlzeit für eine Person

Bittgebete für den Ramadan

Vor dem Fastenbrechen

اللهُمَّ لكَ صُمت و
عَلى رِزقك أفطرت

Oh Allah, ich habe für Dich gefastet und mit Deiner Versorgung breche ich mein Fasten. (Abu Dawud)

Allahumma laka sumt(u) wa ~ala rizqika 'aftart(u)

Beim Fastenbrechen

اللهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ بِرَحْمَتِكَ
الَّتِي وَسِعَت كُلَّ شَيءٍ،
أَنْ تَغْفِرَ لِي

Oh Allah, ich bitte Dich mit Deiner Barmherzigkeit, die alle Dinge umfasst, dass Du mir vergibst. (Ibn Madscha)

Allahumma 'inni 'as'aluka birahmatikallati wa si~atu kullu schei'in 'an taghfira~li

Bittgebet des Gastes für den Gastgeber

اللهُمَّ بارِكْ لَهُمْ فيما رَزَقْتَهُم،
وَاغْفِرْ لَهُمْ وَارْحَمْهُمْ

Oh Allah, segne für sie das, womit Du sie versorgt hast, vergib ihnen und Sei ihnen gnädig. (Muslim)

Allahumma barik lahum fima razaqtahum, waghfirlahum warhamhum

Islamic Relief half jahrelang der Zivilbevölkerung in den Kriegen in Tschetschenien. Hier Islamic Relief-Länderdirektor Muhammad Alla mit tschetschenischen Kindern im Flüchtlingslager Bella Camp

Im Dienste der Menschlichkeit

30 Jahre Islamic Relief weltweit

Im Jahre 1984 entstand Islamic Relief als Reaktion auf die Dürrekatastrophe am Horn von Afrika, um den von Hungersnot betroffenen Menschen Hilfe zu überbringen. Als eine kleine Initiative machte diese neue Organisation anfänglich die Muslime Europas auf die Notlage von Menschen weltweit aufmerksam. Heute ist sie ein führendes Beispiel von zivilgesellschaftlichem Engagement von Muslimen mit einem großen internationalen Netzwerk.

Vision und Mission

Mit der Vision, eine mitfühlende Welt zu schaffen, in der die Grundbedürfnisse von bedürftigen Menschen erfüllt werden, verbreitete sich Islamic Relief als ein Dienst an der Menschlichkeit auf fünf Kontinenten und ist mittlerweile in mehr als 40 Ländern vertreten. Gemäß den moralischen Grundsätzen des Islams hinsichtlich der universellen Würde und dem Wert allen Lebens setzt sich Islamic Relief für die Bedürftigen unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Nationalität, Alter oder Religion ein. Um mittellosen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, arbeitet sie vor Ort Seite an Seite mit ihnen und unterstützt die örtlichen Gemeinschaften nachhaltig. So erfüllt sie eine Brückenfunktion zwischen Spender und Spendenempfänger, sodass die einen ihre Pflicht zum Teilen erfüllen und die anderen zu ihrem Recht auf ein menschenwürdiges Leben kommen.

Meilensteine

Schon 1985, kurz nach der Gründung von Islamic Relief, wurde der Zakatfonds errichtet, damit Muslime ihre Zakatpflicht erfüllen konnten. Ein Jahr danach wurde das Waisenprogramm sowie das Kurbanprojekt eingeführt. Das Engagement von Islamic Relief, zunächst als Soforthilfe bei Katastrophen und gewaltsamen Konflikten, entwickelte sich dann Anfang der 1990er Jahre auch in Richtung sektorenübergreifende Entwicklungszusammenarbeit, um so die Versorgung der Ärmsten der Armen nachhaltig und dauerhaft zu verbessern. Währenddessen schlossen sich immer mehr Menschen der Idee eines muslimischen weltweiten Engagements an und sorgten so für die Gründung und Eintragung von Islamic Relief in ihren Ländern in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Die Kriege am Golf (1991, 2003), in Bosnien (1992-1995), in Tschetschenien (Ende 1994-1996 und 1999-2000) und im Kosovo (1998-1999) waren mit der Überbringung lebenswichtiger Hilfe an betroffene Zivilisten für die Geschichte dieser jungen muslimischen Hilfsorganisation sehr prägend. Hunderttausende Menschen mussten versorgt und in Sicherheit gebracht werden. Islamic Relief leistete während der genannten Konflikte sowohl der Zivilbevölkerung in den Kriegsherden als auch den in Nachbarländern ankommenden Flüchtlingen lebensrettende Hilfe und gewann so immer mehr an Erfahrung und Expertise.

Sehr bedeutend in der Entwicklung von Islamic Relief war auch die Akkreditierung im Ausschuss der Nichtregierungsorganisationen im Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC). ECOSOC koordiniert die Arbeit von mehreren UN-Organisationen und Fonds, unter anderem für den sozialen, kulturellen und humanitären Bereich. So arbeitet Islamic Relief in vielen unzugänglichen Konfliktgebieten mit dem Hohen Flüchtlingskommissariat der UN, der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Welternährungsprogramm oder UNRWA (Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge) zusammen. Was mit einer Spende von (umgerechnet) 50 Cent anfing, erreichte im letzten Jahr international eine Spendenvolumen von über 240 Millionen Euro.

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Das Ausmaß und die verheerenden Folgen von Naturkatastrophen sowie die heutige Dimension gewaltsamer Konflikte wird auch in Zukunft eine große Herausforderung für die humanitäre Arbeit darstellen. Die Islamic Relief-Familie aus 40 Ländern kam im April dieses Jahres in Antalya zusammen, um sich über die vergangenen 30 Jahre und die zukünftige Ausrichtung von Islamic Relief auszutauschen. Die Organisation wird weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene ihre Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und in den Netzwerken verstärken. Um noch effektiver und unmittelbarer für Bedürftige da zu sein, wird Islamic Relief ihre Regionalisierung auch in Zukunft fortsetzen.

Islamic Relief ist sich ihrer besonderen Aufgabe sehr bewusst. Mit ihrer Funktion als Vermittlerin und Brücke zwischen den Kulturen sowie Arm und Reich möchte sich Islamic Relief als eine werteorientierte Organisation zukünftig mehr denn je zu einer Wohlfahrtsorganisation sowohl im Ausland als auch im Inland entwickeln.

AUTOR NURI KÖSELI

Zum Gedenken

Islamic Relief gedenkt ihrer getöteten Helfer und möchte ihr Andenken bewahren. Einige verloren ihr Leben in der Ausübung ihrer Mission, um Menschenleben zu retten. Da ist Zulfiqar Ali, der in Kashmir in ein Kreuzfeuer geriet und sein Leben dabei verlor (2003). Murat Lukiyaev, Julietta Gourfova, Albert Shomakov and Rimma Taova kamen während ihres Einsatzes im Kaukasus bei einem Autounfall ums Leben (2004). Tauseef Abbasi starb, als die Lagerdecke während der Flut in Pakistan (2010) einstürzte. Ahmad Mohamed Noor wurde durch eine Schusswunde während seines Hilfseinsatzes in Somalia getötet, als er vom Abendgebet aus einer Moschee kam (2012).

In Gaza verteilte Islamic Relief nach dem Konflikt 2008 Hilfsgüter an Bedürftige

Ein Gespräch über den Ramadan mit Prof. Dr. Mehmet Görmez

Barmherzigkeit und Solidarität

Anlässlich des bevorstehenden Ramadans führten wir ein Interview mit dem Leiter des Präsidiums für Religionsangelegenheiten (Diyanet İşleri Başkanlığı) der Türkei, Prof. Dr. Mehmet Görmez. Görmez erinnert uns an die Besonderheiten und Segnungen des Fastenmonats und dessen Verbindung mit der Idee des Miteinander Teilens und Helfens.

Welche besondere Stellung und Bedeutung hat der Monat Ramadan?

Der Monat Ramadan ist ein Monat, in dem Muslime mit sich selbst abrechnen, sich ihrer Taten bewusst werden und ihre Einstellungen und Gewohnheiten bezüglich des Lebens und der Welt in Frage stellen. In ihm stärken die Muslime ihr Bewusstsein für gesellschaftliche Solidarität, indem sie sich selbst von irdischen Genüssen und Begierden reinigen. Möge Allah uns zu denjenigen machen, die vom Segen und der Barmherzigkeit dieses Monats profitieren.

Welchen Nutzen ziehen wir aus dem Ramadan?

Der Ramadan bringt uns dem Quran näher und nährt unsere Seele. Die Erde ist eine Gebetsstätte und wird zu einer Schule, in der wir unsere Willenskraft stärken können. Sinn und Zweck davon ist Barmherzigkeit, Vergebung, Reinigung der Seele und Frömmigkeit.

Das Fasten sorgt dafür, dass die Reichen sich die Situation der Armen vergegenwärtigen können. Im Ramadan wird der Wert der göttlichen Gaben besonders gut erkennbar und dadurch die Pflicht der Dankbarkeit gegenüber Allah besser ausgeführt. In ihm herrschen Höflichkeit, Anmut, Geschwisterlichkeit, Solidarität und Teilen mit den Bedürftigen. Im Ramadan werden Werte wie Recht, Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe hochgehalten.

Wo auch immer man sich befindet, sollte man den Menschen die helfende Hand ausstrecken; auch wenn die Bedürftigen sehr weit weg sind. Man soll nicht satt schlafen, während andere hungrig sind.

Kurzum: Ramadan bedeutet, Allah dem Erhabenen nahe zu sein. Ramadan ist ein Monat der Barmherzigkeit und der Vergebung.

Was lehrt uns das gemeinsame Fastenbrechen bezüglich des Miteinander Teilens?

Im Ramadan soll man insbesondere zusammen mit Familie und Freunden zu Hause das Fasten brechen. Wir sollten unsere Herzen und Häuser allen öffnen, die mit uns zusammen das Fasten brechen möchten. Reiche sollten nicht denken, dass sie nicht mit ärmeren Menschen an einem Tisch sitzen können. Im Gegenteil, die Moral der Gläubigen erfordert die stetige Einheit und Gemeinsamkeit mit denjenigen zu pflegen, mit denen man sich in der Moschee zum Gebet aufreiht. In diesem Sinne ist der Ramadan wahrlich ein Monat, in dem sich alle Muslime, ob reich oder arm, an Allah wenden und das teilen, was Allah ihnen als Nahrung gegeben hat. Von uns Muslimen wird erwartet, dass die vorbildlichen Charakterzüge und Tugenden, die in diesem Monat stetig zunehmen sollen, sich möglichst auf das ganze Jahr verteilen.

Der Leiter des türkischen Präsidiums für Religionsangelegenheiten spricht im Interview über den Ramadan und die Wichtigkeit des Helfens im Islam

Wie sollte eine Hilfe gemäß unserer Religion aussehen?

Das Wesentliche bei der Hilfe ist die Deckung der Bedürfnisse von Bedürftigen. Die Hilfe zur Selbsthilfe bewahrt ihre Würde. Dies sollten sich die Helfer stets vor Augen halten, wenn sie ihren Beitrag zur gesellschaftlichen Solidarität leisten.

Der Monat Ramadan birgt in sich neben dem Fasten auch die gegenseitige Hilfeleistung. Natürlich ist es wichtig, dass Muslime ihre Zakat und Zakat-ul-Fitr gemäß islamischer Vorschriften abgeben. Die Hilfeleistung geht jedoch über den Mindestanteil von Zakat und Zakat-ul-Fitr hinaus. Unser Bewusstsein für das Teilen sollten wir uns auch in diesem Monat in Erinnerung rufen und in Bezug auf Spenden miteinander wetteifern.

Würden Sie uns abschließend noch etwas über das Ramadanfest sagen?

Die islamischen Feste sind eine Belohnung Gottes für uns Muslime. Sie stärken unsere Geschwisterlichkeit und können Streitigkeiten schlichten. Sie bringen uns in einer freudigen Atmosphäre zusammen. Die Kinder, die uns viel Freude bereiten, sollen die Festfreude erleben dürfen. An den Festtagen sollten die Gesichter der Waisen, sozial Benachteiligten und Obdachlosen strahlen. Wir sollten für all unsere Geschwister beten, die unter ungünstigen Umständen ihr Leben führen müssen. Somit bete ich dafür, dass sowohl der Monat Ramadan als auch das Ramadanfest für alle Menschen Gutes bringen möge.

Herr Prof. Görmez, ich danke Ihnen und wünsche viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.

INTERVIEW NURI KÖSELI

Fatima und Ali unterhalten sich über den Ramadan

As-salamu alaikum Ali! Schon bald ist wieder der **Fastenmonat Ramadan.** Ich freue mich so sehr darauf! Letztes Jahr habe ich jedes Wochenende mitgefastet. Als Kind muss ich das nicht, aber ich wollte unbedingt dieses besondere Gefühl erleben. Kennst du das auch?

Wa alaikum salam Fatima! Ja, ich freue mich auch auf den Ramadan und auf das gemeinsame **Iftar-Essen** mit der ganzen Familie und Freunden. Nachdem wir tagsüber gefastet, also nichts gegessen und getrunken haben, dürfen wir am Abend nach Sonnenuntergang bis vor Beginn der Morgendämmerung essen. Und Mama kocht dann immer sooo lecker!

Bei uns gibt es immer Datteln und Wasser zum Fastenbrechen. Besonders lecker schmecken die Datteln mit Milch. Ich mache immer einen Salat für alle, das ist meine Spezialität. Oft laden wir Oma und Opa, meine Tanten und Onkel zum Essen ein. Außerdem freue ich mich auf das **Sahur-Frühstück** im Ramadan. Am Wochenende, wenn ich faste, weckt mich Mama kurz vor Sonnenaufgang auf, und wir frühstücken und beten dann zusammen das Morgengebet.

Ich werde versuchen dieses Jahr die Hälfte des Ramadans zu fasten. Ich liebe es, mit meinen Eltern und Geschwistern gemeinsam in die Moschee zum **Tarawih-Gebet** zu gehen. Mit Papa lese ich jeden Tag ein bisschen im Quran. Kannst du aus dem Quran lesen?

Ja, ich habe es auch gelernt. Der Imam in unserer Moschee liest so schön; das berührt mich jedes Mal. Man kann die acht oder 20 Gebetseinheiten des Tarawih-Gebets auch allein zu Hause beten, aber zusammen in der Moschee ist es viel schöner!

Meine Oma hat auch gesagt, dass der Ramadan so besonders ist, weil in der Nacht der Bestimmung, also der **Lailat-ul-Qadr,** unserem Propheten Muhammad vor über 1.400 Jahren der Quran offenbart wurde. Das war im neunten Monat des islamischen Kalenders, also im Ramadan. Ich freue mich immer schon am Anfang der Fastenzeit auf diese Nacht, weil Allah da jedes Gebet und jeden Wunsch erhört. Was wünschst du dir dieses Mal, Fatima?

Ein neues Fahrrad! Übrigens: Nur Allah weiß, in welchem der letzten zehn Tage des Ramadans die Nacht der Bestimmung ist. Es ist auf jeden Fall eine der ungeraden Nächte, wahrscheinlich die siebenundzwanzigste. Dann gehen wir alle in die Moschee und gedenken Allahs. Er hat uns so viel gegeben und liebt uns so sehr!

Das stimmt! Bestimmt wirst du zum Ramadanfest auch dein Fahrrad bekommen – und ich mein Skateboard. Am **Festtag** gibt es am frühen Morgen das **Festgebet**. Dann versammeln wir uns in der Moschee, hören der Rede des Imams zu, beten gemeinsam, gratulieren uns hinterher zum Fest und bekommen Süßigkeiten. Ich liebe Baklava! Meine Eltern haben mir auch erklärt, dass sie spätestens vor dem Festgebet für jedes Familienmitglied Geld, also die **Zakat-ul-Fitr,** an Bedürftige abgeben, damit sie sich zum Fest etwas zum Essen kaufen und sich auch freuen können.

Ja, das finde ich gut! Die Armen auf der ganzen Welt müssen dann nicht hungrig sein. Durch das Fasten denkt man ja eher an Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns. Ich kann dann besser nachfühlen, wie es ist, nichts zu essen und zu trinken.

Du hast Recht, Fatima! Wir sollten auch an Menschen denken, die arm sind. Wenn wir unser Essen mit Armen teilen sind sie glücklich wie wir. Denn geteiltes Essen ist doppeltes Glück. Was meinst du? Wollen wir dieses Jahr unser Taschengeld im Ramadan sparen und spenden?

Gute Idee, Ali! Damit wir die Armen nicht vergessen, bastle ich mit meiner kleinen Schwester Leyla jedes Jahr eine Spendendose, die wir aufstellen. Jeden Tag werfen wir etwas hinein, und am Ende des Ramadans ist sie ganz voll. Dann spenden wir das Geld, und so bekommen arme Kinder zum Fest Süßigkeiten und andere Geschenke.

Super! Da mache ich mit! Lass uns gleich anfangen!

AUTORIN NECİBE ÖZDOĞAN

Eine Versteigerung trug zu den hohen Spendeneinnahmen der Veranstaltung bei

Über 19.000 Euro für syrische Notleidende

Zugunsten der Nothilfe von Islamic Relief für syrische Flüchtlinge fand am 12. April 2014 unter dem Motto „Stuttgart supports Syria“ eine Benefizveranstaltung statt, veranstaltet vom Islamischen Bund Stuttgart e.V. und dem Islamischen Zentrum Stuttgart.

Etwa 250 engagierte Menschen spendeten an dem Abend die sehr beachtliche Summe von 19.050 Euro. Neben den Spenden kamen auch der vollständige Erlös der Veranstaltung sowie die Einnahmen aus der Versteigerung bedürftigen Syrern zugute.

Amin Hasanein, Leiter unseres Münchner Büros, berichtete in einer Präsentation über unsere Nothilfe für syrische Flüchtlinge. Der Medizinstudent Mujahid Kahf erzählte über seinen Besuch von syrischen Flüchtlingslagern und Verletzten in Syrien und der Türkei, der Journalist Nabil Chbib hielt eine Rede über Syrien.

Daneben wurden einige Kalligrafien versteigert, ein Gutschein von Labbaik Travel für eine Umra-Reise im Wert von 900 Euro wurde an ein junges Mädchen verlost. Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurden Lieder und Gedichte von Kindern vorgetragen.

500 Sportkopftücher zugunsten syrischer Waisenkinder

Am 5. Mai 2014 fuhr Erdin Kadunić, Fundraising-Koordinator bei Islamic Relief, mit einem besonderen Auftrag in die Niederlande: Er nahm 500 Sportkopftücher der Firma Capsters entgegen, die diese für den guten Zweck spendete.

„Uns sozial zu engagieren ist eines unserer Ziele“, so Geschäftsführerin Cindy van den Bremen. *„So glauben wir an die Stärkung muslimischer Frauen und Mädchen durch Sport und möchten ihre Aktivitäten durch unsere Sportkopftücher fördern.“*

Die angenehm zu tragenden und gleichzeitig schicken Capsters-Kopftücher mit passgenauem Sitz sollen zukünftig auf verschiedenen Veranstaltungen, bei denen Islamic Relief präsent ist, gegen eine Spende vergeben oder versteigert werden.

„500 Capsters für Syrien: Da hoffen wir auf eine hohe Spendenbereitschaft von vielen sportlich aktiven muslimischen Frauen“, so Erdin Kadunic. Capsters hat die Aufmerksamkeit nationaler wie internationaler Medien auf sich gezogen. Trainer und Sportlehrer suchten nach einer Lösung, die zugleich Sicherheit bietet und den islamischen Prinzipien der Bedeckung gerecht wird. Inzwischen ist Capsters offiziell von der FIFA zugelassen und wird weltweit vertrieben.

Cindy van den Bremen übergibt die Sportkopftücher an Erdin Kadunić

Teilnehmer der Aktion in Berlin (links) und Frankfurt am Main (rechts)

Zehn Städte, eine Welt

Vor dem Kölner Dom ausgebreitet war ein riesiger Spielplan, auf dem Europa in Blau und Afrika in Rot abgebildet waren; oben und unten stand in riesigen Lettern „Gemeinsam für Afrika“. Das ist das Bündnis von Hilfsorganisationen, das durch eine jährlich stattfindende Straßenaktion, diesmal gekoppelt mit der Schulaktions-Kampagne „Schluss mit schmutzig!“, den Kontinent Afrika in den Fokus rücken und auf die ungleiche Güterverteilung zwischen Europa und Afrika aufmerksam machen möchte. Dazu wurde ein Verteilungsspiel öffentlichkeitswirksam gespielt, von Schülern aus mehreren Städten. Auch Islamic Relief als Mitglied von Gemeinsam für Afrika war am 23. Mai in Köln, Berlin, Frankfurt und München dabei.

„Es gilt das, was das Verteilungsspiel als Konsequenz vermittelt, auch praktisch umzusetzen“, so Nuri Köseli von Islamic Relief, *„nämlich das, was wir hier in Deutschland haben, zu teilen. Die Straßenaktion kann dafür ein guter Beginn sein.“*

Den Schülern hat es Spaß gemacht, gleichzeitig war der Lerneffekt da. *„Es war gut einmal die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen“*, erzählt Jennifer aus Leverkusen.

Fluthilfe in Bosnien

Im Mai 2014 wurden Teile von Bosnien-Herzegowina und Serbien von verheerenden Fluten heimgesucht. Durch die stärksten Regenfälle seit 120 Jahren wurden 40 Prozent der Fläche Bosniens überschwemmt, über 2.000 Erdrutsche haben zahlreiche Häuser, Straßen oder gar Dörfer unter sich begraben. Mindestens 44 Menschen sind gestorben. Inzwischen sind die Überschwemmungen zurückgegangen, Aufräumarbeiten sind im Gange. Jedoch gefährden auch weiterhin Erdrutsche und aufgeschwemmte Landminen die Bewohner.

Die Betroffenen der Fluten werden von Islamic Relief mit Hilfsgütern versorgt

Islamic Relief ist seit den Überflutungen vor Ort, um Hilfe zu leisten. So wurden unter Anderem Lebensmittel und Hygieneartikel, Trinkwasser, Reflektoren, Lampen, Gummistiefel, Regenmäntel, Verlängerungskabel, Nothilfe-Kits, Babyartikel, Handtücher, Arbeitshandschuhe, Werkzeuge, Getreide und Kleidung an die Notleidenden verteilt. Bis Ende Mai konnten durch die Hilfe von Islamic Relief über 41.000 Bedürftige erreicht werden. In Deutschland kooperierte Islamic Relief dabei auch mit bosnischen Vereinen und Gemeinden.

www.islamicrelief.de

Zakat-ul-Fitr
7 €

Geteiltes Essen ist doppeltes Glück

Geben Sie Ihre Zakat-ul-Fitr!

Bei Islamic Relief können Sie Ihre Zakat-ul-Fitr jetzt auch schon vor dem Ramadan abgeben. Sie wird gemäß den islamischen Vorschriften innerhalb des Ramadans weitergegeben.

Spendenhotline: 0221 200 499-0

Gemeinsam für eine bessere Zukunft Islamic Relief Deutschland e. V.
Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn · IBAN: DE94370501980012202099 · BIC: COLSDE33

Islamic Relief
Deutschland

Neusser Straße 342 · 50733 Köln